



AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

WIR STELLEN UNS VOR ...



DASS PATIENTENSICHERHEIT EIN GESELLSCHAFTLICH AKZEPTIERTER WERT IST

Patientensicherheit bedeutet, dass Patienten nicht im Behandlungs- und Versorgungsprozess geschädigt werden.

Solche Schäden können infolge von Fehlern in der Behandlung und in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung auftreten. Das Erkennen, die Analyse und die Vermeidung dieser Fehler sind Kennzeichen der Patientensicherheit.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) hat sich zum Ziel gesetzt, die Patientensicherheit in Deutschland kontinuierlich, nachhaltig und nachweisbar zu fördern.

Dieses Ziel soll vor allem dadurch erreicht werden, dass Patientensicherheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen und die Sicherheitskultur in der Patientenversorgung gestärkt wird. Auf diese Weise trägt das APS mit dazu bei, ein lernendes Gesundheitssystem zu schaffen, in dem Patienten sicher versorgt werden können.

Das APS steht für

- interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung
- Bündelung von Fachkompetenzen
- lösungsorientierte und kooperative Zusammenarbeit
- Glaubwürdigkeit durch Unabhängigkeit
- Offenheit und Transparenz
- sachliche und faktenbasierte Information
- Innovation und Kreativität
- von der Praxis für die Praxis

Es informiert, empfiehlt, berät, nimmt Stellung und bringt einmal im Jahr alle zusammen: auf der APS-JAHRESTAGUNG in Berlin.

www.aps-jahrestagung.de



DASS EIN GEMEINSAMER DIALOG AUF ALLEN EBENEN ZIELFÜHREND IST

Vertreter aller Gesundheitsberufe, ihrer Verbände und von Patientenorganisationen haben sich im April 2005 zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Plattform zur Verbesserung der Patientensicherheit in Deutschland aufzubauen.

Heute ist das Aktionsbündnis Patientensicherheit **das** Netzwerk für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Es ist beratend beteiligt bei Anhörungen des BMG und arbeitet mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss und den Patientenbeauftragten der Bundesregierung zusammen. Und auch in der Presse gilt das APS bei Fachjournalisten als unabhängige fachliche Autorität im Bereich der Patientensicherheit.

Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene dienen dem fachlichen Austausch sowie der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Kampagnen.

Aktion „Saubere Hände“ – Nationale Kampagne zur Verbesserung der geregelten Händedesinfektion

CIRStorte

Projekt zur Fortentwicklung von Fehlerberichts- und Lernsystemen (CIRS) für die ambulante Versorgung zu einem implementierungsreifen System

Deutscher Preis für Patientensicherheit

für Ideen und Initiativen zur Patientensicherheit

Internationaler Tag der Patientensicherheit

Aktionstag am 17. September für Institutionen und Organisationen zur Aufklärung, Information und Fortbildung zum Thema Patientensicherheit

PatientenWorkshop

Jährliches Treffen mit Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen zur Themenbeleuchtung aus Patientenperspektive und zum Erfahrungsaustausch

simparteam® – Interdisziplinäres Nofallsimulations-training für geburtshilfliche Teams

● ● ● *DASS PATIENTEN UND EXPERTEN AUF AUGENHÖHE KOMMUNIZIEREN*

Die Anfang 2008 veröffentlichte Broschüre „Aus Fehlern lernen“ machte das APS mit einem Schlag bundesweit bekannt. Prominente Persönlichkeiten aus Medizin, Pflege und Therapeutenberufen berichten auf sehr persönliche Weise Episoden, in denen ihnen Fehler in der Patientenversorgung unterlaufen sind und was sie daraus gelernt haben. Die Broschüre war ein erster Meilenstein auf dem Weg zur Überwindung des Tabus, über Fehler zu sprechen. Die Resonanz in der Öffentlichkeit war enorm.

Im Jahr 2011 folgte unter dem Titel „Reden ist Gold“ eine zweite wichtige Broschüre, in der Empfehlungen zur Kommunikation nach einem Zwischenfall für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten, gegeben werden.

2017 wurde in Zusammenarbeit mit Patientenvertreterorganisationen das Pendant für Patienten veröffentlicht: „Reden ist der beste Weg – Ein Ratgeber für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen nach einem Zwischenfall oder Behandlungsfehler“.

Alle Handlungsempfehlungen und Patientinformationen, die heute in Fachkreisen und Privathaushalten im Einsatz sind, wurden in Arbeits- und Expertengruppen erstellt, die damit die zentrale Rolle bei der Erreichung des Vereinsziels, die Patientensicherheit zu verbessern, übernehmen.

Sie erarbeiten Methoden und Empfehlungen in Form von Checklisten, Broschüren, Flyern und Postern für Fachkreise bzw. Patienten, um potenziellen Behandlungsfehlern vorzubeugen und vor Fehlern zu schützen.

In den Arbeits- und Expertengruppen wirken Fachleute aus allen Bereichen des Gesundheitswesens sowie Patientenvertreter und Patienten mit, um möglichst viele Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven einfließen zu lassen und den Praxisbezug sicherzustellen. Sie setzen „Aktion“ und „Bündnis“ in die Tat um – nach dem Prinzip „Aus der Praxis für die Praxis“. Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen steht allen APS-Mitgliedern und Interessierten offen.



DASS WIR GEMEINSAM ETWAS SCHAFFEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZU DEN THEMEN

- Kommunikation nach einem Zwischenfall
- Arzneimitteltherapiesicherheit
 - im Krankenhaus
 - beim Einsatz von Hochrisikoarzneimitteln
- Medizinprodukte assoziierter Risiken
 - Einweisungsverpflichtung
 - Eindeutige Identifikation und verfügbare Begleitinformationen
 - Umstellung der Luer-Verbinder
- Anforderungen an klinische Risikomanagementsysteme im Krankenhaus
- Einrichtung und erfolgreicher Betrieb eines Berichts- und Lernsystems (CIRS)
- Wege zur Patientensicherheit – Lernzielkatalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit
- Vermeidung von Stürzen im Krankenhaus
- Eingriffsverwechslungen in der Chirurgie
- Zählkontrollen im OP-Gebiet

PATIENTENINFORMATIONEN ZU DEN THEMEN

- Kommunikation nach einem Zwischenfall
- Sicherheit im Krankenhaus bzw. in der Arztpraxis
- Vermeidung von Stürzen im Krankenhaus
- Vermeidung von Krankenhausinfektionen
- Häuslicher Umgang mit Arzneimitteln
- Medikationsplan
- Thrombosevorbeugung

THEMEN IN BEARBEITUNG

- Arzneimitteltherapiesicherheit
- Medizinprodukte assoziierte Risiken
- Behandlungsfehlermanagement
- Fallanalysen
- Digitalisierung und Patientensicherheit
- Notfallbehandlung
- Außerklinische invasive Beatmung
- Infektionsprävention in der ambulanten Versorgung



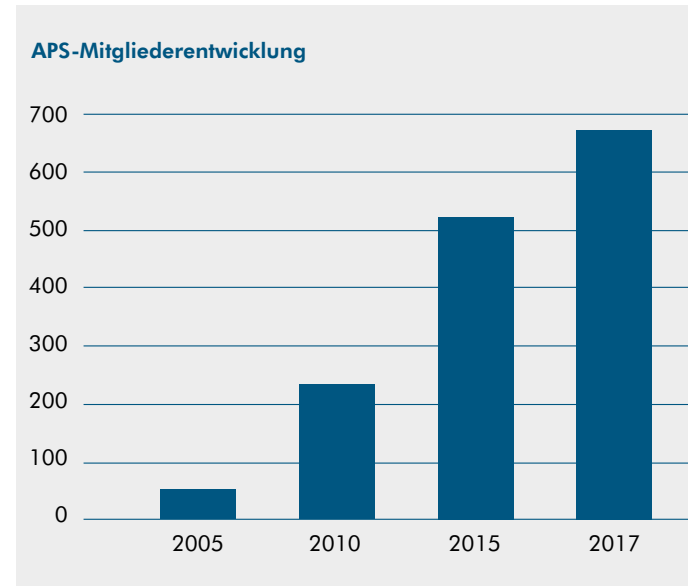
DASS PATIENTENSICHERHEIT ALLE ANGEHT UND ALLE MITMACHEN

Mitglieder und Förderer des APS sind

- Kliniken, Krankenhäuser und Praxen
- Apotheken
- Pflegedienstleister
- staatliche und private Bildungseinrichtungen
- Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen
- Berufsverbände und Fachgesellschaften
- Kammern und Vereinigungen
- Selbstverwaltung
- Krankenkassen und Haftpflichtversicherer
- Pharmaunternehmen, Hersteller und Berater
- Behörden und Ministerien

sowie engagierte Menschen aus allen Bereichen des Gesundheitswesens und Patienten – knapp 30 Prozent der Mitglieder und Förderer unterstützen das APS als Privatperson.

Sie alle vereint das Ziel, die Patientensicherheit in Deutschland zu verbessern und Behandlungsfehlern vorzubeugen.





DAMIT SIE WISSEN, AN WEN SIE SICH WENDEN KÖNNEN

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND



Hedwig François-Kettner
Vorsitzende



Dr. Ruth Hecker
Stellv. Vorsitzende



Hardy Müller
Geschäftsführer

BEISITZER IM VORSTAND

Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke
Dr. Barbara Hoffmann
Hannelore Loskill
Prof. Dr. Christoph Scholz
Dr. Christian Thomeczek
Marcel Weigand

GESCHÄFTSSTELLE

Conny Wiebe-Franzen
Geschäftsstellenleitung und wiss. Mitarbeiterin
Dagmar Lüttel
Wiss. Mitarbeiterin -CIRSForte-
Alice Golbach, Ketura Lüdtko
Assistentinnen der Geschäftsstelle
Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
Am Zirkus 2, 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 36 42 816-0, Fax -11
info@aps-ev.de, www.aps-ev.de



DASS AUCH SIE MITGLIED WERDEN

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT im Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Als **Institution/Unternehmen** unterstützen wir das APS

- als **ordentliches Mitglied** mit einem Jahresbeitrag i.H.v. 500 €
- als **Fördermitglied/Premiumpartner** mit einem Jahresbeitrag i.H.v. _____ € (mind. 1.000 €).

Institution/Unternehmen

in Vertretung durch (Titel, **Vorname, Name**)

Als **Einzelperson** unterstütze ich das APS

- als **ordentliches Mitglied** mit einem Jahresbeitrag i.H.v. 85 €*
- als **Fördermitglied** mit einem Jahresbeitrag i.H.v. _____ € (mind. 170 €).

Titel, **Vorname, Name**

Straße

PLZ

Ort

Tel.

E-Mail

Unterschrift / ggf. Stempel

* 35,00 Euro für Auszubildende, Studenten, Rentner, Arbeitslose bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung

Infos zu Mitgliedschaft: www.aps-ev.de